Das Verkehrshaus in Luzern : ein Anziehungspunkt für jung und alt

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **57 (1964)**

Heft [2]: **Schüler**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-989235

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

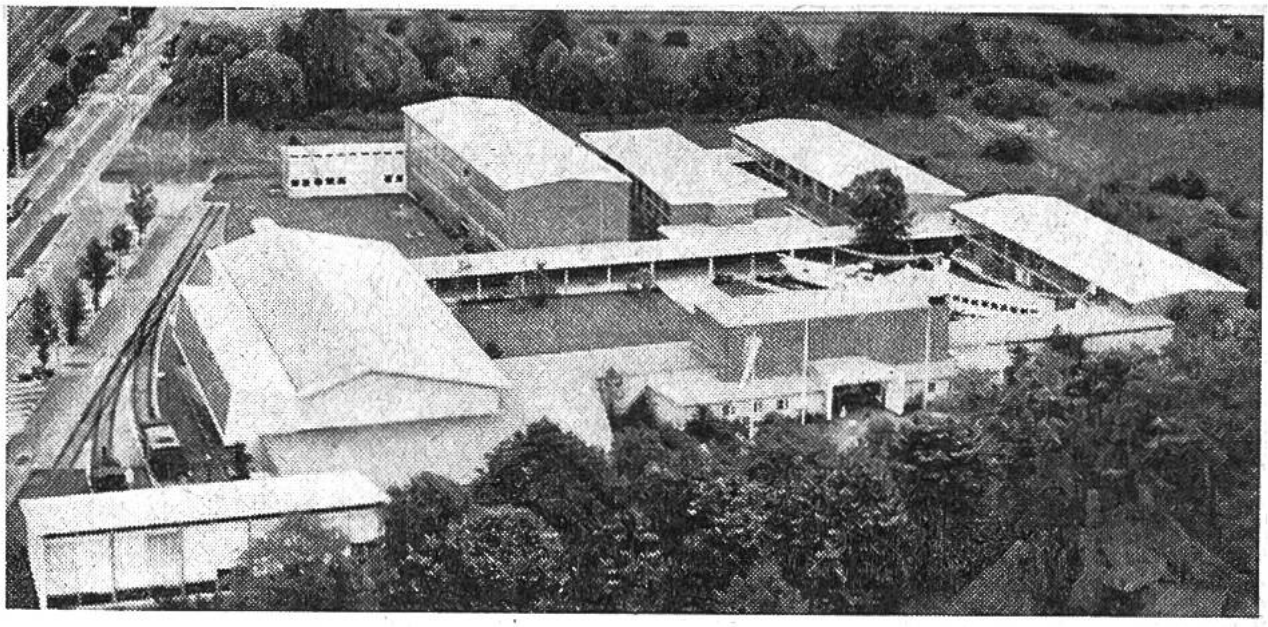
Um diese für die schweizerische Volkswirtschaft bedeutenden Einnahmen weiterhin zu sichern oder nach Möglichkeit zu fördern, wurde die Schweizerische Verkehrszentrale 1939 auf Grund eines Bundesbeschlusses mit der gesamtschweizerischen Verkehrswerbung beauftragt. Die SVZ, die heute über ein jährliches Budget von rund 10 Millionen Franken verfügt, erhält vom Bund einen festen Beitrag von 5,5 Millionen Franken. Weitere Beiträge leisten die SBB, die PTT, der Schweizer Hotelier-Verein, der Schweizer Wirteverein und zahlreiche andere am Fremdenverkehr interessierte – öffentliche und private – Stellen. Die Schweizerische Verkehrszentrale hat ihren Hauptsitz in Zürich und ist durch Agenturen in 16 Weltstädten vertreten. Ein Eisenbahnzug von 35 Güterwagen wäre erforderlich, um das jährlich von der SVZ nach allen Erdteilen versandte Werbematerial, wie Prospekte, amüsante Kurzfilme aus der Schweiz, Presseartikel, Photographien, Kalender, Plakate, Dekorationsmaterial für Ausstellungen usw., an den Bestimmungsort zu bringen, wo es für alle guten und verlockenden Eigenschaften wirbt, die für den Besuch der Schweiz einen Anreiz bilden.

Peter Suter

DAS VERKEHRSHAUS IN LUZERN

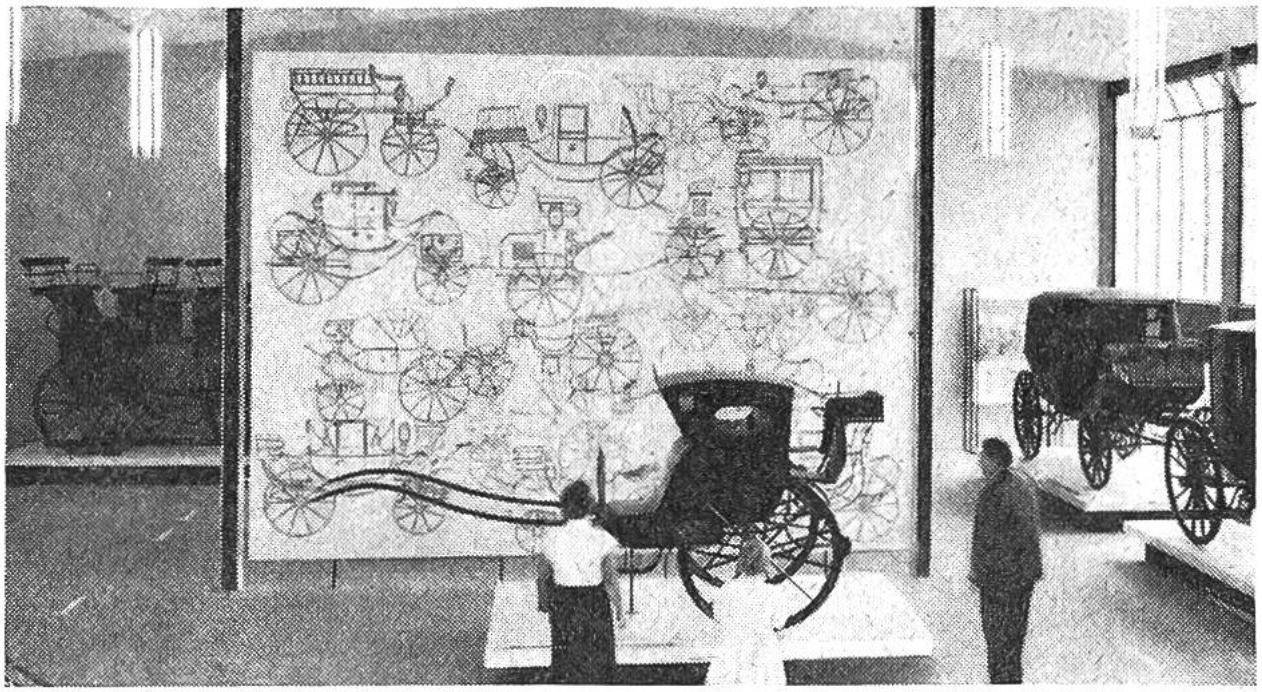
Ein Anziehungspunkt für jung und alt

Wenn sich das vor vier Jahren in Luzern eröffnete Verkehrshaus der Schweiz innert dieser kurzen Zeit zum meistbesuchten Museum unseres Landes zu entwickeln vermochte, so beweist dieser alle Erwartungen übertreffende Erfolg eindrücklich die Notwendigkeit einer derartigen Ausstellung. Heute ist jedermann in einem bisher unbekannten Ausmass von einem gutfunktionierenden Transportapparat abhängig, und das Interesse an der Entwicklung, Technik und Bedeutung der Verkehrsmittel ist daher auch entsprechend gross. Unter den verschiedenen Verkehrsmuseen in der ganzen Welt – es gibt Eisenbahn-, Schiffs-, Post-, Auto- und Luftfahrtsmuseen – nimmt das Verkehrshaus der Schweiz eine ganz besondere Stellung ein, ist es doch nicht nur das grösste,



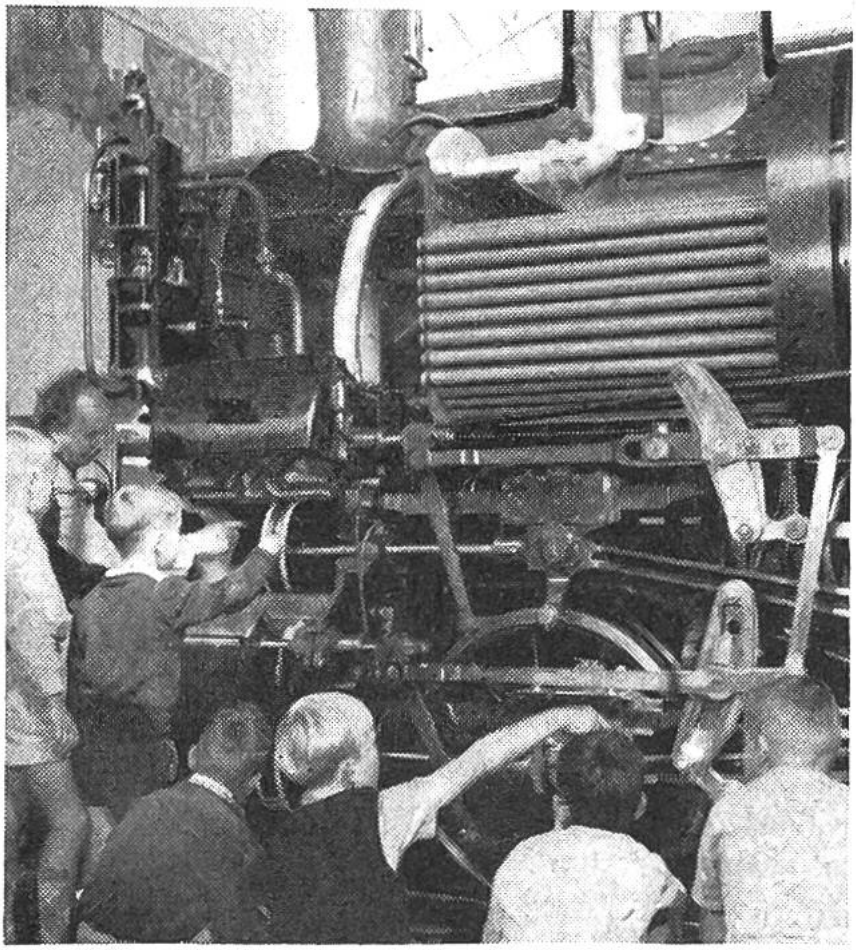
Das Verkehrshaus der Schweiz wird jährlich von einer Viertelmillion Personen besucht und stellt damit nicht nur das am meisten besuchte Museum unseres Landes, sondern auch das bestfrequentierte Verkehrsmuseum von Europa dar.

sondern auch das einzige, das alle Verkehrsarten zu Wasser, zu Lande und in der Luft sowie das Nachrichtenwesen und den Tourismus miteinander zur Darstellung kommen lässt.
In neuartiger Weise bietet dieses an einer der schönsten Stellen Luzerns gelegene Museum ein packendes Bild von der Vielgestal-

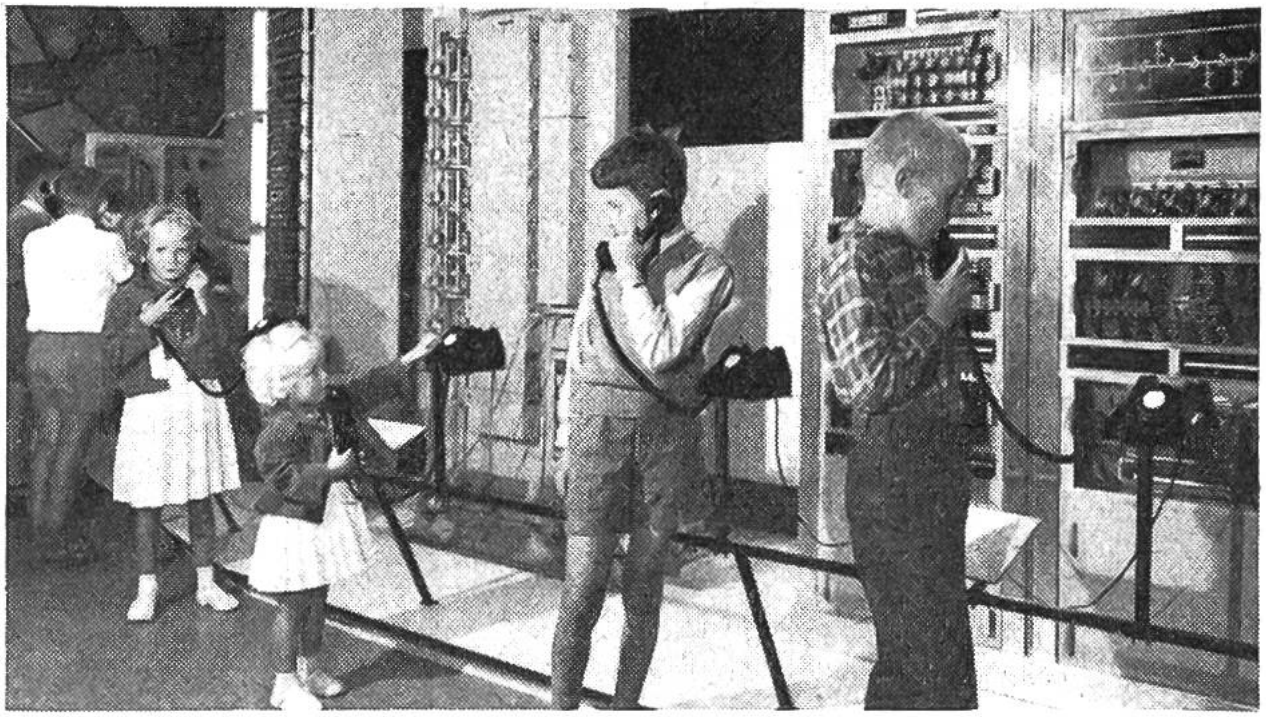


Die gute alte Zeit im Strassenverkehr. In der Mitte ein herrschaftlicher einplätziger «Hansom Cab» von 1890.

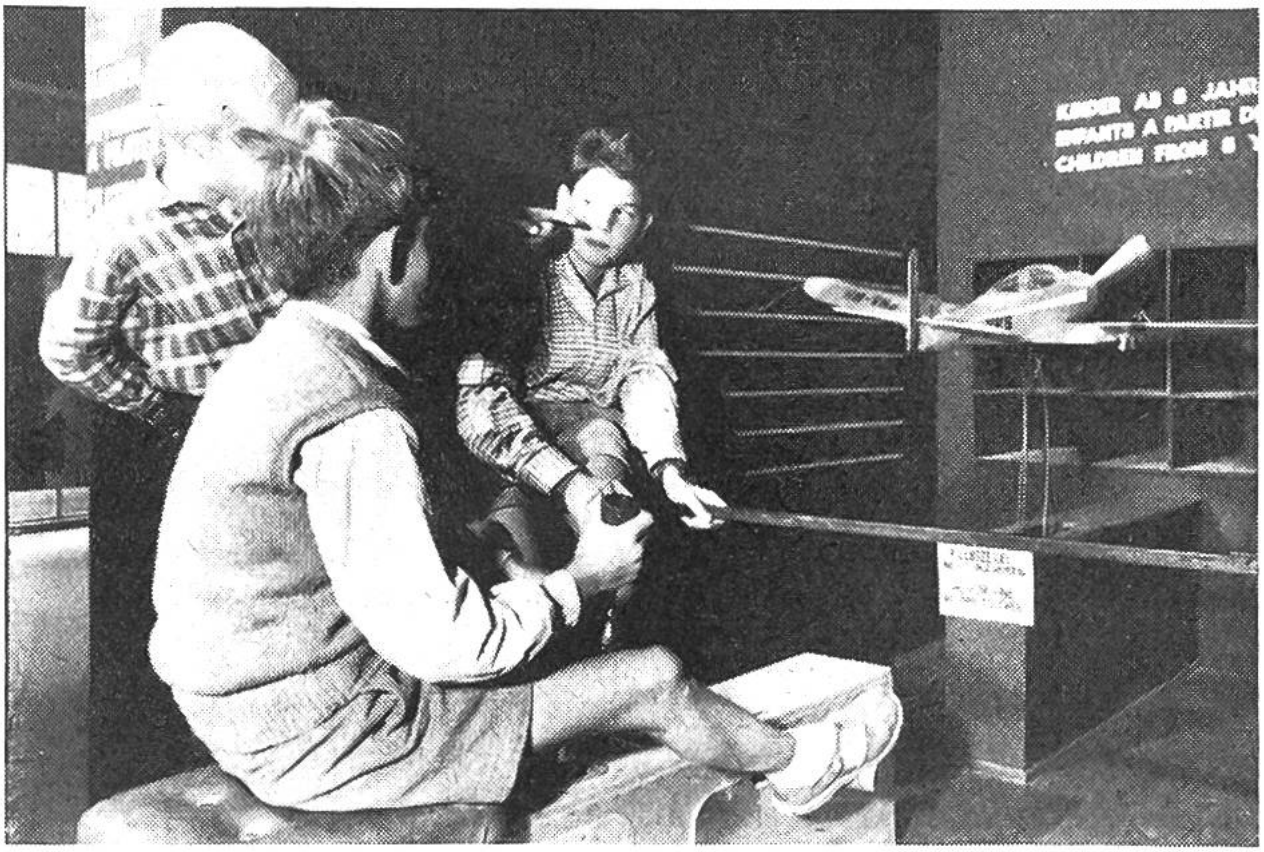
Diese beiden interessieren sich für den Werdegang und die Anforderungen verschiedener SBB-Berufe, worüber am Telephonhörer Näheres zu vernehmen ist.



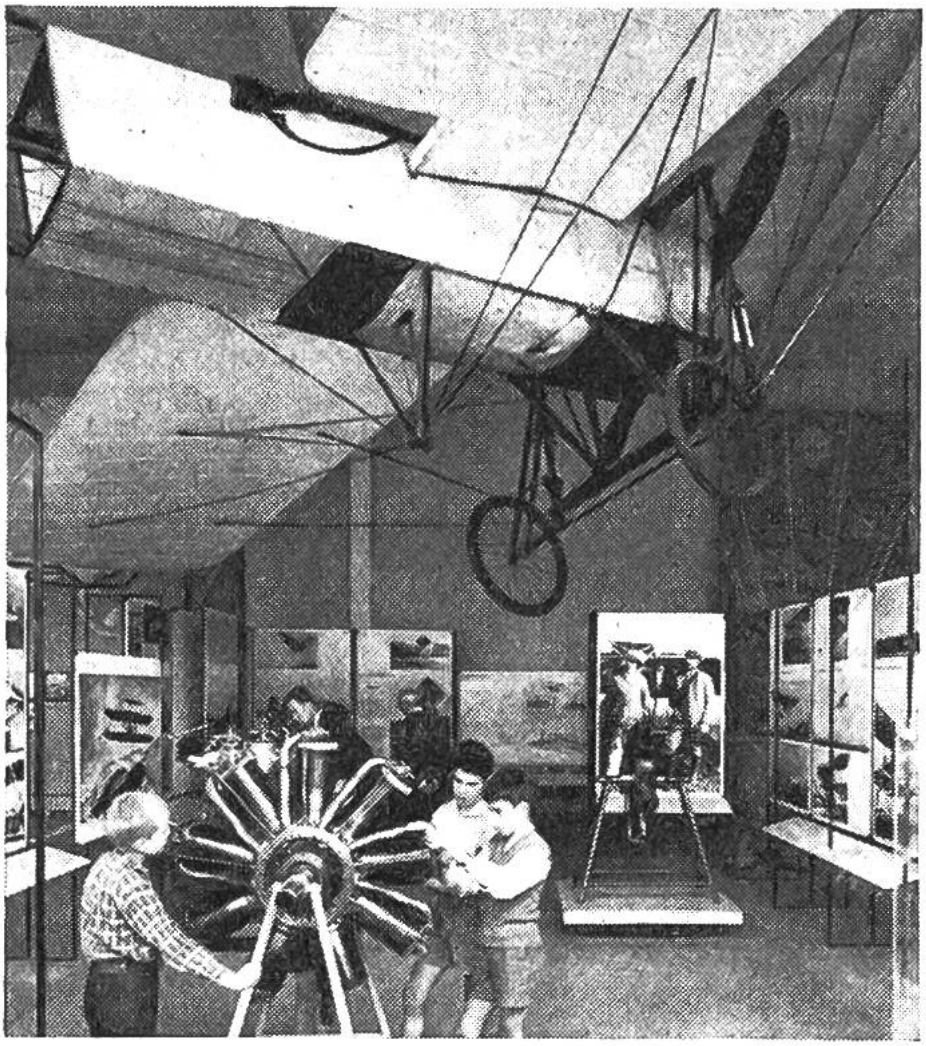
Die aufgeschnittene Zahnradlokomotive der Brünigbahn aus dem Jahr 1909 vermittelt einen klaren Einblick in die Konstruktion einer Dampflokomotive. Ihre Arbeitsweise wird durch die Bewegung von Antrieb und Rädern sowie mittels Tonbandansage deutlich gemacht.



Eine richtiggehende automatische Telephonzentrale stellt die Verbindungen mit der sprechenden Uhr, dem Wetterdienst, dem Nachrichtendienst, den Sportmeldungen und den Strassenzustandsmeldungen der PTT her.



Bei grossen und kleinen Kindern sehr beliebt: Simulator mit Steuerknüppel, der auf Höhen- und Seitensteuer des in einem künstlichen Luftstrom schwebenden Flugzeugmodells einwirkt und alle Steuerungsmanöver ermöglicht.



Ein Glanzstück der Halle «Luftverkehr»: Blériot-Eindecker mit 60-PS-Gnôme-Motor, 1913 von Oskar Bider erworben und 1914 der Armee zur Verfügung gestellt. Ein gleiches Flugzeug flog 1913, von Bider gesteuert, erstmals über die Alpen von Bern nach Mailand. Darunter 120-PS-Motor, der nach einer Bruchlandung Walter Mittelholzers 1922 in den Glarner Alpen geborgen wurde.

tigkeit des Verkehrswesens. Bau, Betrieb und Technik werden zusammengefasst und zeigen eindrücklich die Arbeit der verschiedenen Verkehrsträger in ihren geographischen, historischen und wirtschaftlichen Gegebenheiten. Verkehrsgeschichte – und Schweizergeschichte war immer Verkehrsgeschichte – nimmt inmitten der ehrwürdigen Zeugen aus den Anfängen unserer Transportmittel bis zu den neuesten Maschinen Gestalt an, zeigt die Zusammenhänge zwischen dem Gestern und Heute und trägt damit viel zum besseren Verständnis zeitgemässer Aufgaben bei. Fahrzeuge, Motoren und Modelle lassen sich in Betrieb setzen und veranschaulichen auf lebendige Weise Funktion und Ablauf bestimmter technischer Vorgänge. Wie kaum an einem anderen Ort hat die Jugend hier Gelegenheit, Einblicke in die Technik und Bedeutung dieses wichtigen Wirtschaftszweiges zu erhalten. Das Verkehrshaus stellt damit eine in ihrer Bedeutung nicht hoch genug einzuschätzende Quelle der Belehrung und Anschauung dar.

A. W.